



Europäisches Netzwerk Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz

Editorial

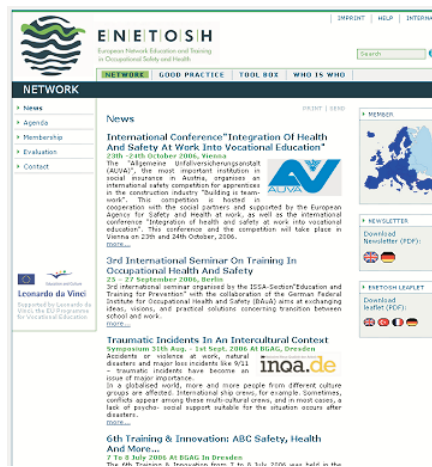
Seit Veröffentlichung des letzten ENETOSH Newsletters ist viel passiert. Eine der erfreulichsten Nachrichten ist, dass unser ENETOSH Netzwerk wächst. Neue starke Mitglieder haben sich dem Projekt angeschlossen.

In der Zwischenzeit zeigt das Europäische Netzwerk Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz (ENETOSH) auch Internet-Präsenz. Die Plattform ist nun online, Besucher können sich einen Einblick in das Projekt verschaffen. Lehrer, Dozenten und Trainer in Sicherheit und Gesundheitsschutz haben erstmals die Möglichkeit mehr über interessante Projekte und Programme zur Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz in die Aus- und Weiterbildung zu erfahren, Materialien abzurufen und Ansprechpartner in Europa zu finden, die ebenfalls auf diesem Gebiet arbeiten. In diesem Newsletter finden Sie nur einen kleinen Auszug dessen, was das Projekt

bisher erarbeitet hat. Für mehr Informationen besuchen Sie doch einmal unsere Seiten.

www.enetosh.net

Mit freundlichen Grüßen
Ulrike Bollmann & Esin Taşkan, BGAG



ENETOSH NEWS

Das 2. ENETOSH Projekttreffen hat stattgefunden

In einem sommerlichen Dresden hat das 2. ENETOSH Projekttreffen vom 5.-7. Juli am BG-Institut Arbeit und Gesundheit stattgefunden. An dem Treffen nahmen aus den 13 Partnerinstitutionen insgesamt 20 Verantwortliche teil.

Die intensive Projektarbeit hat sich bewährt: das Projekt bewegt sich im Zeitplan. Die



bisherigen Ergebnisse sind: Die ENETOSH Internet Plattform, 208 gesammelte beispielhafte Praktiken aus Europa, ein wachsendes

Netzwerk mit neuen Stillen Partnern aus Deutschland, Polen, Tschechische Republik und Türkei, eine umfangreiche Sammlung mit 300 Kontaktpersonen aus Europa für die Evaluation, sowie eine verstärkte Zusammenarbeit im Kernnetzwerk selbst. Zur weiteren Optimierung der Qualität im Projekt wurde erstmals ein Qualitätsmanagement für die ENETOSH Internetplattform vorgestellt, welches auch einen Redaktionsbeirat umfasst. Der Redaktionsbeirat setzt sich aus gewählten Vertreter aus den Expertengruppen zusammen:

- Kindergarten / Schule: Susanne Ulk, BAR U&F, Dänemark
- Berufliche Erstausbildung: Reinhard Körbler, AUVA, Österreich
- Hochschule: Paul Swuste, TU Delft, Niederlande
- Berufliche Weiterbildung: Lidmila Kleinová, CIVOP, Tschechische Republik

Den Vorsitz hat Paul Swuste.

Am zweiten Tag des Treffens wurde die 2. Projekthälfte eingelaütet, in der Kompetenz-

NEWS

Editorial

Nachrichten von ENETOSH

- Das 2. ENETOSH Projekttreffen hat stattgefunden
- Diesjährige Training & Innovation unter dem Motto: ABC, Sicherheit, Gesundheit und mehr...
- Interview mit Nikola Krstek, Gewinner des ersten Preises der 6. Training & Innovation
- Jobs bitte – keine Unfälle: Zweiter Preis auf der 6. Training & Innovation
- Zuhörförderung in Hörclubs an Schulen – als Beispiel für Gesundheitsvorsorge: Dritter Preis auf der 6. Training & Innovation
- ENETOSH Internet Plattform online seit Ende April 2006

ENETOSH Intern

- Erste Sitzung des ENETOSH Projektbeirats
- Partner im ENETOSH Projekt: Nofer-Institut für Arbeitsmedizin Lodz
- Neue Mitglieder bei ENETOSH
- Sammlung und Analyse von Beispielen guter Praxis

Veranstaltungs- und Terminkalender (bis Oktober)

Impressum

Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit - BGAG
Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden

Redaktion:
Dr. Ulrike Bollmann
E-Mail: ulrike.bollmann@hvbg.de

Esin Taşkan, BGAG
E-Mail: esin.taskan@hvbg.de



Leonardo da Vinci

Nachrichten von ENETOSH

profile für Dozenten und Trainer in Sicherheit und Gesundheitsschutz entwickelt werden. Diese Kompetenzprofile sollen die Basis für einen sektoralen europäischen Standard bilden, der sich an der aktuellen Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) orientiert. Die Basis für die ersten Gespräche lieferte das Grundlagenpapier „Veränderungen in der Arbeitswelt und ihre

Auswirkungen auf die Aus- und Weiterbildung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz“, verfasst von Matti Ylikoski (FIOH) und Paul Swuste (TU Delft).

Nach drei Tagen intensiver Arbeit im Plenum und in Kleingruppen wurde das 2. Projekt-treffen erfolgreich beendet. Zum krönenden Abschluss nahmen bis auf einen Projekt-

partner alle an der Anschlussveranstaltung „6. Training & Innovation: ABC Sicherheit, Gesundheit und mehr...“ teil, auf der beispielhafte Praktiken aus ENETOSH in Workshops vorgestellt wurden und Erfahrungen persönlich ausgetauscht sowie neue Kontakte geknüpft und alte intensiviert werden konnten.

Diesjährige Training & Innovation unter dem Motto: ABC, Sicherheit, Gesundheit und mehr...

Die 6. Training & Innovation fand vom 7. bis 8. Juli 2006 im Rahmen der Europäischen Woche "Starte sicher" am BG-Institut Arbeit und Gesundheit (BGAG) in Dresden statt. In interaktiven Workshops und Vorträgen stellten Referenten aus acht europäischen Ländern Beispiele guter Praxis aus ENETOSH vor. Sie zeigten, wie Sicherheit und Gesundheitsschutz in unterschiedlichen Lebensphasen, vom Kindergartenkind, über den Teenager bis zum Älteren Arbeitnehmer in die Aus- und Weiterbildung integriert werden können. Die Workshops waren entsprechend dem Motto "ABC Sicherheit, Gesundheit und mehr" thematisch gegliedert nach:

- A für Akustik
- B für Bewegung und
- C für Chemie und Gefahrstoffe.



Rund 60 Teilnehmer aus 12 europäischen Ländern nutzten die Veranstaltung für das Lernen neuer und innovativer Methoden, für den Erfahrungsaustausch unter Experten und das Knüpfen internationaler Kontakte.

Auf der Veranstaltung wurden die vorgestellten beispielhaften Praktiken anhand von Kriterien bewertet und am Ende prämiert:

Die Plätze 1 bis 3 wurden wie folgt vergeben:

- Platz 1: Nikola Křístek. Dritte Karriere. Expertis Praha spol. S r.o., Prag [CZ]
- Platz 2: Susanne Ulk: Jobs bitte - keine Unfälle. BAR U&F – Rat für die Arbeitsumgebung in den Sektoren Erziehung und Forschung, Kopenhagen [DK]
- Platz 3: Volker Bernius: Zuhörförderung in Hörclubs an Schulen. Stiftung Zuhören, Frankfurt/Main [DE]

Sonderpreise erhielten:

- Mischa Niedermann und Arno Werner: Von der Lärmmafia bedroht. Komiker GmbH [CH]
- Gabriele Joschko: Gesundheitsförderliche Workshopbegleitung. GEKO - Die Gesundheitskompetenz, Berlin [DE]

Die Veranstaltung wurde in deutscher und englischer Sprache durchgeführt. Die Präsentationen der Veranstaltung können Sie unter folgendem Link herunterladen: http://enetosh.net/webcom/show_article.php/_c-29/_nr.-29/_p-1/i.html



Die 7. Training & Innovation findet am 6. und 7. Juli 2007 zum Thema "Standards in der Aus- und Weiterbildung zu Sicherheit und Gesundheitsschutz" statt.

Fachliche Ansprechpartnerin:

Dr. Ulrike Bollmann
Tel.: 0351 457-1510
Fax: 0351 457-1515
E-Mail: ulrike.bollmann@hvbg.de

Interview mit Nikola Křístek, Gewinner des ersten Preises der 6. Training & Innovation



Das folgende Interview führte Esin Taşkan mit Nikola Křístek vom Ausbildungs- und Beratungsunternehmen Expertis Praha, spol s r.o. in der Tschechischen Republik. Nikola Křístek ist Projektleiter der Arbeitsgruppe „Revitalisierungsprogramm für Manager 50+“.

Wie ist das Programm „Dritte Karriere“ entstanden?

Obwohl viele Unternehmen einer alternden Belegschaft gegenüberstehen, nehmen sie sich des Themas nach wie vor nicht an. Viele Studien weisen daraufhin, dass zu den meist gefährdeten Gruppen auf dem

Arbeitsmarkt Personen über 50 zählen. Es gibt nur wenige Programme, die das Potential dieser Gruppe nutzen. Deswegen zielen wir mit unserem Projekt darauf ab Unternehmen zu helfen, die das Potential ihrer Mitarbeiter über 50 ausschöpfen wollen.

Nachrichten von ENETOSH

Wer waren die Initiatoren des Projekts?

Das Projekt wurde initiiert von Expertis Praha spol s r.o. zusammen mit sechs weiteren Projektpartnern: CSP (Personalberater), Economia OnLine (Portal für Wirtschaftsnachrichten), STEM (Meinungsforschungsunternehmen), STAMP (Vereinigung von Managerinnen und Unternehmerinnen), ŠKODA Auto (Autohersteller), VŠE (Wirtschaftsuniversität). Mitfinanziert wurde das Projekt aus dem Europäischen Sozialfonds und aus dem Staatsbudget der Tschechischen Republik.

Worauf basiert das Projekt?

Das Projekt basiert auf Forschungsergebnissen von STEM, einem der größten Meinungsforschungsunternehmen in der Tschechischen Republik. Etwa 600 Manager wurden befragt und darauf aufbauend sechs soziologische Analysen durchgeführt. Auf diesem Hintergrund entstand das Konzept des Trainingsprogramms „Dritte Karriere – Revitalisierungskurs“.

An wen richtet sich das Programm?

Das Projekt richtet sich an zwei Zielgruppen. Zunächst bieten wir ein Beratungsprogramm für Personaldirektoren und Geschäftsführer an. Sie entwickeln gemeinsam mit unseren Beratern von Expertis Praha spol s r.o. „50+ freundliche Veränderungen im Unternehmensprozess“. Es werden fünf Workshops durchgeführt in denen die Teilnehmer interessante Gäste treffen und mit unseren Beratern diskutieren können. Das zweite ist ein Revitalisierungskurs für Mitar-

beiter über 50, die zum mittleren Management ihrer Unternehmen gehören. Diese Mitarbeiter durchlaufen vier Trainingsmodule.

Können Sie uns etwas mehr über die 4 Module erzählen?

Die Herausforderungen der Globalisierung in unserer Arbeitswelt werden im ersten Modul „JETZT“ (NOW) thematisiert. Die Konsequenzen hieraus für die Arbeit, das Privatleben und die Rolle von Managern 50+ werden angesprochen. Weitere Themen wie Eigeninitiative und Visionen werden angerissen.

In dem zweiten Modul „VORBEREITEN“ (GET READY) werden die Fragen „Was brauche ich?“, „Was sind meine Rollen?“, „Wo sind meine Ressourcen?“ behandelt. Wir halten Vorträge zu den Themen Gesundheit, Finanzmanagement und Karriereplanung. Außerdem glauben wir, dass sich eine Person über 50 ganz besonders als Coach eignet. Aus diesem Grund enthält das Programm auch Teile eines Trainings zum Coach.

Mit dem dritten Modul „STARTEN“ (GO) unterstützen wir den Veränderungsprozess. Hauptthemen hier sind Change management, Selbstdarstellung, Introspektion, sowie Coaching. Auch ein „mentales Training“ haben wir in dieses Modul integriert. Darin sind Übungen zur Merkfähigkeit, Kreativität usw. enthalten.

In dem vierten Modul „RÜCKBLICK“

(WATCH BACK) präsentieren die Teilnehmer einen Rückblick auf ihren Kurs. Sie nehmen hier die Gelegenheit wahr, über Trainingsfortschritte zu reflektieren.

Wer nimmt an dem Programm teil?

Das Trainingsprogramm wird erstmals von Oktober 2006 bis April 2007 durchgeführt. Eine der ersten Gruppen setzt sich aus Mitarbeitern von Škoda Auto zusammen. Sechs weitere Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, unter anderem der Pharmaindustrie und Handelsunternehmen, sind ebenfalls beteiligt.

Wird das Projekt evaluiert?

Die Teilnehmer werden am Anfang, während und am Ende des Trainingsprogramms befragt. Die Interviews dauern eine Stunde und werden vom Dozenten des Trainingsprogramms zusammen mit einem Psychologen durchgeführt. Es werden Fragen zur Motivation, Reflektionsfähigkeit, dem Qualifikationsstand vor und nach der Fortbildung, der Flexibilität und den Auswirkungen des Trainingsprogramms gestellt. Etwa drei Wochen nach dem Trainingsprogramm werden Nutzen und Auswirkung anhand von Interviews erneut abgefragt.

Wir danken Nikola Křístek für dieses Gespräch.

Mehr Informationen zum Projekt bei:

Nikola Křístek
E-Mail: Nikola.kristek@expertis.cz

Jobs bitte – keine Unfälle: Zweiter Preis auf der 6. Training & Innovation



Jobs bitte – keine Unfälle ist eine präventive Kampagne an Schulen in Dänemark, die darauf abzielt Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Gesundheitsschutz näher zu bringen. Hierzu wird Lehrern eine für die Nutzung an Schulen vorbereitete Materialbox mit Anleitungen und Hilfsmitteln rund um chemische Substanzen, Lärm, Umgang mit schweren Gegenständen und zu psychologischen Aspekten, zur Verfügung gestellt. Als Teil des Programms werden die Lehrer für den Einsatz der Materialbox im Unterricht vorbereitet. Bei der Vermittlung des umfangreichen Lehrprogramms an Schulen wird auf einfache und verständliche Methoden gesetzt, bei denen praktische Übungen einen erfahrungs- und erlebnisorientierten Zugang zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz ermöglichen. Mit Hilfe des Projektes wird der Häufigkeit von Verletzungen unter Kindern und Jugendlichen in Dänemark entgegengewirkt und

ein sicherer Start in Nebenjobs, sowie in das spätere Arbeitsleben gewährleistet.

Aufgrund der besonderen Praxisnähe und des interaktiven Charakters dieses Ansatzes gewann der Workshop, vorgestellt von Susanne Ulk, den zweiten Preis der diesjährigen Training & Innovation.

Susanne Ulk von BAR U&F, dem Rat für die Arbeitsumgebung in den Sektoren Erziehung und Forschung in Kopenhagen, Dänemark, arbeitet als Lehrerin und Beraterin von Schulen.

Mehr Informationen zum Projekt bei:

Susanne Ulk
E-Mail: ulk@3bar.dk

Zuhörförderung in Hörclubs an Schulen – als Beispiel für Gesundheitsvorsorge: Dritter Preis der 6. Training & Innovation



Seit sieben Jahren finden im Bundesland Hessen, Deutschland, regelmäßig Hörclubs an Schulen und Kindergärten statt. Schülerinnen und Schüler üben dort aktives Hören und Zuhören, um ihre Hör-Wahrnehmung zu schulen. Viele der Hörübungen werden spielerisch in der Gruppe durchgeführt, bei denen im wahrsten Sinne „die Ohren gespitzt“ werden müssen. Dazu werden Hörspiele von CD gemeinsam gehört und umgesetzt in Bewegungen, Lieder, Theater und Malen. Die Schüler stellen außerdem eigene Tonaufnahmen her.

Durch die Arbeit in den Hörclubs nehmen Schüler ihre Hörumgebung bewusster wahr. Sie lernen viele Hörereignisse kennen und können gehörte Informationen besser einschätzen und bewerten. Das umfangreiche Materialpaket, das in den Hörclubs eingesetzt wird, entwickelte die Stiftung Zuhören,

Frankfurt am Main.

Volker Bernius von der Stiftung Zuhören wurde auf der 6. Training & Innovation für den Workshop „Zuhörförderung in Hörclubs an Schulen“ mit dem dritten Preis prämiert.

Volker Bernius ist Redakteur des Hessischen Rundfunks und Mitglied im Fachbeirat der Stiftung Zuhören.

Mehr Information zum Projekt bei:

Volker Bernius
E-Mail: Vbernius@hr-online.de

ENETOSH Internet Plattform online seit Ende April 2006

Die ENETOSH Internet Plattform startete am 28. April 2006. Seither können dort Nachrichten und Hintergrundinformationen zum Projekt, eine Datenbank mit Beispielen guter Praxis, sowie ein Who is Who mit Ansprechpartnern in ganz Europa abgerufen werden. Außerdem steht den Partnern eine interne Arbeitsplattform zur Verfügung.

Ulrich Hofmann, Leiter des Geschäftsbereiches Bildung und Kommunikation im Universum Verlag, entwickelte zusammen mit dem BGAG das Konzept für die ENETOSH Internet Plattform. Die Entwicklung und der Aufbau wurden von der Universum Online AG zügig abgeschlossen, so dass zwei Monate vor dem eigentlichen Starttermin die Plattform bereits online gehen konnte. Unter www.enetosh.net ist das Ergebnis dieser Arbeit zu sehen.

Der Universum Verlag ist bekannt für Fachredaktion und Lektorat rund um das Thema

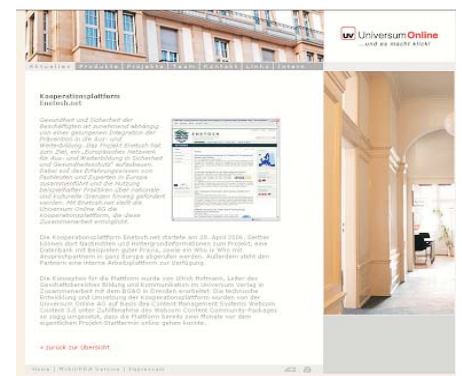
Sicherheit und Gesundheitsschutz. So wird vom Universum Verlag unter anderem die Zeitschrift „Arbeit und Gesundheit“ fachlich und konzeptionell betreut. Entwicklung von Internet-Software, Konzeption, Beratung und Evaluation sowie Marketing und Vertrieb für Medien sind weitere Aufgaben, die der Verlag mit Hauptsitz in Wiesbaden wahrnimmt. Gemeinsam mit der Universum Gruppe wurden jüngst neue Programme und Plattformen zu „Virtual Learning“ in Sicherheit und Gesundheitsschutz entwickelt. Zur Universum Gruppe zählen auch die Universum Online AG, das Universum Institut, sowie ein Tochterunternehmen in der Schweiz, die Universum Media GmbH.

In diesem und im letzten Jahr haben E-Learning-Projekte des Universum Verlags und der Universum Online AG den European E-Learning Award - eurele A - gewonnen.

Mehr Informationen bei:
Ulrich Hofmann, Universum Verlag
E-Mail: ulrich.hofmann@universum.de

Frank Vollet, Universum Online AG
E-Mail: frank.vollet@universum.de

Weitere Informationen zu den Produkten:
www.universum.de



Erste Sitzung des ENETOSH Projektbeirats

Am 23. März 2006 erschienen die Mitglieder des ENETOSH Projektbeirats fast vollzählig zur ersten Sitzung im BGAG in Dresden. Der Projektbeirat setzt sich aus Organisationen der Europäischen Kommission, Sozialpartnern, Partnernetzwerken und Vertretern

der Projektpartner zusammen. Gemeinsam machten sich die Mitglieder für die Nachhaltigkeit des ENETOSH Projektes stark. So drückte Hans-Horst Konkolewsky, damaliger Direktor der EU Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, in seiner

Grußadresse seine Freude über das Zustandekommen des Projektes aus und unterstrich den Willen der Europäischen Agentur, das Projekt zu unterstützen.

Ferner begrüßte der Projektbeirat, dass von

ENETOSH Intern



Anfang an wichtige Partnerinstitutionen aus Europa als Mitglieder für das ENETOSH Projekt gewonnen werden konnten. Darin sehen sie ein großes Potential für die Verbreitung der Projektergebnisse und die Ausdehnung des Netzwerkes. Als eines der Hauptthemen für die Nachhaltigkeit des Projektes identifizierten sie die Stärkung der Nationalen Netzwerke in den Partnerländern. Erste Erfolge in dieser Hinsicht konnten

bereits in Polen, in der Tschechischen Republik, der Türkei und in Deutschland verzeichnet werden. Namhafte Institutionen traten in einigen dieser Länder als Stille Partner dem ENETOSH Projekt bei.

Auf der ersten Sitzung wurden die Vorsitzenden des Projektbeirates gewählt. Dr. Gregor Breucker vom BKK-BV – ENWHP wurde von den Anwesenden einstimmig

zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zweite Vorsitzende ist Marianne Giesert vom DGB. Für die Zukunft äußerte der Projektbeirat den Wunsch Vertreter aus dem Bildungssektor zur nächsten Sitzung einzuladen.

Die zweite Beiratssitzung findet am 30. April 2007 bei der Partnerinstitution CIVOP in Prag statt.

Partner im ENETOSH Projekt: Nofer-Institut für Arbeitsmedizin in Lodz

Das Nofer-Institut für Arbeitsmedizin (NIOM) in Lodz, Polen, ist ein unabhängiges Forschungs- und Entwicklungszentrum mit 50-jähriger Tradition, das sein Tätigkeitsspektrum ständig erweitert hat. Jerzy Nofer (1933-1981) war Direktor des Nofer-Institutes in den Jahren 1955-1977. In dieser Zeit entwickelte sich das NIOM zum größten Zentrum für Arbeitsmedizin in Polen mit den Aufgabenschwerpunkten Forschung, Qualifizierung und Beratung. Mit der Zeit hat es nationale und internationale Bedeutung gewonnen. Darüber hinaus arbeitet es in internationalen Forschungsprojekten mit Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Internationalen Kommission für Gesundheit bei der Arbeit (ICOH) zusammen.

Zum Nofer-Institut gehört die Schule für Öffentliche Gesundheit. Diese Schule hat sich auf Aufbaustudiengänge und Fortbildungen für Arbeitsmedizin, Öffentliche Gesundheit, Management und Wirtschaftswissenschaften spezialisiert.

Das Nofer-Institut ist Partner im ENETOSH-Projekt. Für das Netzwerk hat NIOM insbesondere Studienangebote für Sicherheit und Gesundheitsschutz in Polen zusammengestellt, so z.B. das Studienangebot Sicherheits- und Gesundheitsmanagement der Schule für Arbeitsschutzmanagement in Katowice, die Postgraduiertenstudiengänge der Schule für Öffentliche Gesundheit in Lodz sowie das Studienangebot für Sicherheitsmanagement, Arbeitshygiene und Ergonomie an der Technischen Universität Warschau.

Ansprechpartner im ENETOSH Projekt:

Dr. Jan Nosko
Tel.: +48 (0) 426314 -846
Fax: +48 (0) 4263 14-849
E-Mail: nosko@imp.lodz.pl

Weitere Informationen:

[www. imp.lodz.pl](http://www.imp.lodz.pl)
www.enetosh.net



Dr. Jan Nosko
Direktor der Schule für Öffentliche Gesundheit des Nofer-Instituts

ENETOSH Intern

Veranstaltungskalender

(bis Oktober)

25.-27. September 2006

3. IVSS Seminar "Erziehung zu Sicherheit und Gesundheit: Von der Schule in den Beruf", Berlin

<http://www.ivss.seminar.org/index.php?id=39>

27.-29. September 2006

9. Jahrestagung der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation zum Thema Netzwerkevaluation, Lüneburg

http://www.degeval.de/index.php?class=Calimero_Webpage&id=122119

5.-6. Oktober 2006

Konferenz zu Sicherheit und Gesundheitsschutz, TAIEX Seminar, Generaldirektion Erweiterung der Europäischen Kommission, Zagreb

<http://taix.be/Information/TAIEX-events/taixevents.asp>

9.-10. Oktober 2006

9. DIE-Forum Weiterbildung "Die (unvollendete) Professionalisierung der Lehrenden in der Weiterbildung", Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn

<http://idw-online.de/pages/de/news172979>

10.-11. Oktober 2006

ZWH Bildungskonferenz: "Das Ganze im Blick: Bildung, Beschäftigung, Innovation", Stuttgart

<http://www.bildungskonferenz2006.de/>

16. Oktober 2006

Konferenz "Von europäischen Visionen zur bildungspolitischen Praxis – Eine Zwischenbilanz zum gemeinsamen Arbeitsprogramm der EU-Bildungsminister", Bonn

<http://www.na-bibb.de/home/termine.php?site=Termine+%26+Veranstaltungen>

23.-24. Oktober 2006

Internationaler Sicherheitswettbewerb für Lehrlinge am Bau "Bauen ist Teamarbeit", im Anschluss Internationale Konferenz "Integration von Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit in die Berufliche Bildung", Wien

<http://auva.at/mediaDB/112408.PDF>

Nachrichten von ENETOSH

Neue Mitglieder bei ENETOSH

Das ENETOSH Projekt wächst: 4 neue Stille Partner aus Deutschland sind dem Netzwerk beigetreten:

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Die BAuA mit Hauptsitz in Dortmund ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales mit über 600 Mitarbeitern. Kompetenzfelder der BAuA sind die Realisierung von Gesetzen, Forschung, Netzwerken, Beratung, Informationsbereitstellung sowie die Durchführung der Deutschen Arbeitsschutzausstellung, DASA.

Kontakt:

Peter Krauss-Hoffmann

Tel.: +49 (0) 231 90 71 2264

Fax: +49 (0) 231 90 71 2299

E-Mail: krauss-hoffmann.peter@baua.bund.de

baua.bund.de

DGB Bildungswerk

Das DGB Bildungswerk ist der bundesweite Dienstleister des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) für die allgemeine, politische und gewerkschaftliche Weiterbildung. Wichtigste Zielgruppe sind Betriebsräte und betriebliche Akteure. Darüber hinaus bietet das DGB Bildungswerk auch politische Weiterbildung für Gewerkschaftsmitglieder und allgemein gewerkschaftspolitisch Interessierte an.

Kontakt:

Marianne Giesert

Tel.: +49 (0) 211 4301 372

Fax: +49 (0) 211 4301398

E-mail: marianne.giesert@dgb-bildungswerk.de

dgb-bildungswerk.de

Landesamt für Arbeitsschutz (LAS)

Im Landesamt für Arbeitsschutz (LAS) des Landes Brandenburg arbeiten Techniker, Naturwissenschaftler, Mediziner und Psychologen mit den Aufsichtskräften im Vollzug unter einem Dach zusammen. Unter anderem ist das Landesamt für Arbeitsschutz die nationale Verbindungsstelle der Länder für die EU Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Kontakt:

Hella Skoruppa

Tel.: +49 (0) 331 86 83 116

Fax: +49 (0) 331 86 43 35

E-mail: hella.skoruppa@las.brandenburg.de

las.brandenburg.de

Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)

Der Rheinische Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) ist ein Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und bietet Versicherungsschutz für Beschäftigte der Kommunen und ihrer Einrichtungen im Rheinland (Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln) an. Darüber hinaus bezieht sich der Versicherungsschutz auch auf alle Schülerinnen und Schüler sowie Kinder in Kindertagesstätten, wenn die Einrichtungen von den Kommunen getragen werden.

Kontakt:

Sigrid Koslowski

Tel.: + 49 (0) 211 2808-235

Fax: + 49 (0) 211 2808-209

E-mail: s.koslowski@rguvv.de

Beispiele guter Praxis**Sammlung und Analyse von Beispielen guter Praxis**

Auf den ENETOSH Seiten im Internet unter www.enetosh.net finden Sie zur Zeit 177 Beispiele guter Praxis für die Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz in die Aus- und Weiterbildung. Bitte reichen Sie weitere Beispiele ein. Entsprechen die eingereichten Beispiele unseren Kriterien werden sie auf der ENETOSH Internet Plattform eingestellt.

Kontakt: kati.masuhr@hvbv.de